

WIR ZWEI 
IMMER WIEDER NEU

Die Sehnsucht nach Dauer

Liebes Ehepaar,

die Sehnsucht nach einer lebenslangen, glücklich erfüllten Liebesbeziehung ist nach wie vor ungebrochen. Doch Sie als Eheexperten wissen auch um die Herausforderung, die Ehe lebendig zu erhalten und aufeinander neugierig zu bleiben.

Aus dem biblischen Blick betrachtet, sind es vor allem die Bereitschaft, sich immer neu auf ein Gespräch einzulassen und die Fähigkeit, einander zu vergeben, die auf dem Eheweg helfen können, einander dauerhaft zugeneigt zu bleiben.

Für diesen Weg wünsche ich Ihnen gute Ideen und Schwung.

Ihr
Pater Elmar Busse

Als ich neulich ein österreichisches Hochzeitspaar trauen sollte, wünschten sich die beiden das Lied „Zam oid wearn“ (= „Zusammen alt werden“) der österreichischen Band „Edmund“, welches dann auch begeistert vom sehr jungen Hochzeitspublikum mitgesungen wurde. Da wird eine Sehnsucht angesprochen, die sich mit den Umfragewerten der Shell-Jugendstudien der letzten Jahre deckt: Ca. 80% der befragten Jugendlichen sehen in „verlässlichen Beziehungen“ einen wichtigen Baustein für ein erfülltes Leben.

Der Schweizer Eheberater Jürg Willi beschreibt die Ehe als die dem Menschen entsprechende Lebensform: „Die tiefste und persönlichste Beziehungserfahrung im Erwachsenenleben ist die Liebesbeziehung. Diese bleibt ungeachtet der gesellschaftlichen Veränderungen in ihrer Sehnsucht auf zeitliche Unbegrenztheit gerichtet sowie auf ein bedingungsloses Verstandenwerden und einander Verbundensein in Gemeinschaft.“ [Was hält Paare zusammen?, S. 346f]

Was sind die „Geheimnisse glücklicher Ehen“ und welche Hilfestellungen gibt der christliche Glaube?

Ein christlicher Blick auf die Ehe

Jesus sagt sehr wenig über die Ehe, aber eines ist ihm wichtig: „Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen ...“ (Mt 19,5) Mit anderen Worten: Nur der Mensch, der es gelernt hat, auf eigenen Füßen zu stehen, ist partnerschaftsfähig. Nur wer ICH sagen gelernt hat, kann auch DU sagen und zusammen mit dem Partner WIR. Wer emotional in der Vorpubertät stecken geblieben ist und erwartet, dass der andere ihn glücklich macht, ist nicht reif für die Ehe.

Im Wirken Jesu fällt auf, dass er Menschen vom stummen Dämon befreit hat (vgl. Lk 11,14).



**Bleiben Sie wach
für alles Gute und
suchen Sie in allem
ein gesundes Mass.**

Josef Kantenich

Und Johannes spricht über Jesus als „das Wort“ (vgl. Joh 1,1-14). Daraus wird ersichtlich: Das A und O für eine lebendige und dauerhafte Beziehung ist der Austausch, das Gespräch, die Selbstmitteilung. Der Gründer Schönstatts, Pater Josef Kantenich, hat die Bedeutsamkeit des wöchentlichen Beziehungs-pflegeabends erkannt und propagiert. Er riet den Paaren: *„gemeinsam zurückschauen – gemeinsam nach vorn schauen – gemeinsam nach oben schauen – sich gegenseitig belohnen.“*

Ein weiteres Kernanliegen durchzieht die Verkündigung Jesu: Die Bereitschaft zu verzeihen. Bedingt durch die körperlich-seelische Nähe wird der Partner einen am meisten und am häufigsten verletzen. Dabei passieren die meisten Verletzungen durch Ungeschicklichkeit und Gedankenlosigkeit und nicht aus Bosheit.

Wer also in die Selbstmitleidsfalle tappt, gönnt seinen Wunden keine Heilung, sondern kratzt sie immer wieder auf. Paulus rät: *„Die Sonne soll über eurem Zorn nicht untergehen.“* (Eph 4,26) Viele Paare haben im Wohnzimmerregal Versöhnungskerzen stehen mit einem Feuerzeug daneben. Manchmal ist es leichter, eine Kerze anzuzünden und damit dem Partner zu signa-

lisieren, *„Ich will dir wieder gut sein.“*, als das in Worte zu fassen.

Nur ein Paar, das sich eine Vergebungskultur erarbeitet und den Mut hat, sich immer wieder gegenseitig zu verzeihen, hat eine gemeinsame Zukunft.

Als Paar weiterkommen

- ♥ Wollen wir den Rat Pater Kantenichs umsetzen und wie?
- ♥ Wo ist bei uns im Moment Vergebung angesagt?

Für unser Leben mit Gott

Guter Gott, viele Aussagen über dich bleiben blasse, abstrakte Begriffe, wenn ich nicht durch den Partner auf der zwischenmenschlichen Ebene erleben würde, was sie bedeuten: dass ich angenommen bin, dass ich wertgeschätzt werde, dass ich frei bin und eine eigene Meinung haben darf, dass ich mich auf dich verlassen kann, dass ich mit dir zusammenwirken kann, usw. Lass unsere Sehnsucht nach einer verlässlichen Beziehung immer stark bleiben und nach den Prioritäten, die dein Sohn uns geschenkt hat, handeln. Amen.



• Ehepaar-Newsletter • Herausgeber: Schönstatt-Familienbewegung, Berg Nazareth, Hörer Straße 115, 56179 Vallendar, 0261-64006-12
• Erscheinungsweise nur digital zum 18. des Monats • Autor dieser Ausgabe: Pater Elmar Busse ISch, Dernbach • Gestaltung: H. Brehm
• Fotos: nn, milangucci, depositphotos.com • **Bestelladresse:** ehe.newsletter@schoenstatt.de • Wir bitten Sie, unsere Arbeit für Ehepaare und Familien mit ihrer Spende zu unterstützen. Spendenkonto: Stiftung „Familie wagen“, DK Münster, IBAN: DE83 4006 0265 0003 4614 03, BIC GENODEM1DKM, Stichwort „Arbeit mit Ehepaaren“. Vielen Dank!